

Abschlussbericht

Titel des Projektes	Bundesweiter Transfer der Erkenntnisse und Erfahrungen aus einer Studie zur Behandlung von älteren Personen mit Alkoholkonsumstörung in die ambulante Versorgung
Akronym	ELDERLY-Transferstudie
Förderkennzeichen	Kapitel 15 04 Titel 684 05 ZMVI1-2517DSM224
Leitung	Prof. Dr. Gerhard Bühringer (PI und Antragsteller)
Projektmitarbeitende	Dr. Silke Behrendt (Co-PI und Mit-Antragsteller) Dr. Barbara Braun (Co-PI und Mit-Antragsteller)
Kontaktdaten	IFT Institut für Therapieforschung Leopoldstraße 175 080804 München buehringer@ift.de
Laufzeit	15.08.2017 bis 31.01.2018
Fördersumme	54.914,00 €

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	3
2. Einleitung.....	4
2.1 Ausgangslage des Projekts	4
2.2 Ziele des Projekts und Zielerreichung	5
2.3 Projektstruktur (Projektaufbau, Strukturen, Verantwortlichkeiten).....	8
3. Durchführung, Arbeits- und Zeitplan.....	8
4. Ergebnisse	8
5. Gesamtbeurteilung	9
6. Gender Mainstreaming Aspekte	9
7. Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit der Projektergebnisse	9
8. Verwertung der Projektergebnisse (Nachhaltigkeit / Transferpotential)	9
9. Publikationsverzeichnis	10

1. Zusammenfassung

Das Projekt ELDERLY-Transfer ist als unmittelbares Folgeprojekt der ELDERLY-Studie konzipiert. Die ELDERLY-Studie untersuchte im Rahmen eines internationalen randomisierten klinischen Trials die Wirksamkeit zweier ambulanter psychotherapeutischer Kurzinterventionen für Alkoholstörungen nach DSM-5 bei Menschen im Alter 60+ an n=693 Personen in drei Ländern (Deutschland, USA, Dänemark). Damit reagierte die ELDERLY-Studie auf die steigende Zahl älterer Menschen mit Alkoholproblemen, auf die bestehende Unterversorgung dieser Gruppe sowie auf das Fehlen altersangepasster Therapiemanuale für Senioren mit Alkoholstörung. Das Ziel von ELDERLY-Transfer war die zeitnahe Dissemination der Ergebnisse aus der ELDERLY-Studie an das Fachpublikum in Deutschland. Die konkreten Ziele von ELDERLY-Transfer bestanden darin, mehrere Workshops zum ELDERLY-Therapieprogramm mit Angehörigen des Suchthilfesystems und speziell mit potentiellen Multiplikatoren (Fachgesellschaften) durchzuführen, eine gut verständliche Einführung in die ELDERLY-Studie und ihre Ergebnisse in deutscher Sprache im Rahmen zweier Fachartikel zu publizieren, sowie ein Therapiemanual zum ELDERLY-Therapieprogramm in deutscher Sprache zu erstellen. Alle genannten Teilziele wurden im Rahmen der ELDERLY-Transfer-Studie ohne Probleme erreicht.

2. Einleitung

2.1 Ausgangslage des Projekts

Riskanter und abhängiger Alkoholkonsum ist eine wichtige vermeidbare Ursache von Morbidität, Mortalität und Unfällen. Er führt zu erheblichen gesellschaftlichen Folgekosten durch z.B. Arbeitsausfälle, medizinische Behandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen (Marmet et al., 2016). Während der Fokus von Medien und Öffentlichkeit sich häufig auf den problematischen Alkoholkonsum junger Menschen richtet (z.B. beim Thema Rauschtrinken), zeigen bevölkerungsrepräsentative Daten aus Deutschland, dass bei Menschen im Alter von 60 Jahren und älter ein erheblicher Anteil problematische Trinkmuster aufweist. So liegt bei 17% der 60- bis 64-Jährigen in Deutschland ein sogenannter riskanter, d.h. mit einem erhöhten Risiko gesundheitlicher Folgeschäden verbundener Alkoholkonsum vor. 18% in dieser Altersgruppe betrieben in den letzten vier Wochen zumindest einmal das gesundheitsschädigende Rauschtrinken. Bei 13% aller 60- bis 64-Jährigen liegt ein aktuell klinisch relevanter Alkoholkonsum nach Alcohol Use Disorder Identification Test (AUDIT) vor und ein bedeutsamer Anteil erhält eine Alkoholkonsumstörungsdiagnose (Andreas et al., 2017; Piontek et al., 2016). Ein übermäßiger Alkoholkonsum bei älteren Menschen ist aufgrund seiner gesundheitlichen Folgen und den daraus entstehenden Folgekosten (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., 2017) von hoher individueller und gesellschaftlicher Relevanz: Aufgrund von im Alter veränderten Stoffwechselprozessen kommt es bei älteren Menschen zu höheren Blutalkoholkonzentrationen. Ein übermäßiger Alkoholkonsum bei älteren Menschen trägt zum Risiko verschiedener Erkrankungen (Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes, Demenz, Krebserkrankungen) sowie deren Verschlechterung bei und ist mit einem erhöhten Sturzrisiko assoziiert. Des Weiteren besteht das Risiko vielfältiger unerwünschter Interaktionen mit in dieser Altersgruppe häufig eingenommenen Medikamenten (Caputo et al., 2012; Halme et al., 2010). Auf gesellschaftlicher Ebene ist in Zukunft im Rahmen des demografischen Wandels mit einem wachsenden Anteil älterer Menschen mit problematischem Alkoholkonsum und Alkoholkonsumstörungen zu rechnen. So stieg in Deutschland der Anteil von Menschen im Alter 65+ zwischen 1990 und 2014 um 43% (Han et al., 2017). Im starken Kontrast zur Verbreitung problematischen Alkoholkonsums unter älteren Menschen sowie zu seiner individuellen und gesellschaftlichen Relevanz stehen eine verbreitete Unterversorgung von älteren Menschen mit Alkoholproblemen in Deutschland sowie begrenzte Erfahrungen in der Behandlung dieser Gruppe. Die Gründe für die Unterversorgung älterer Erwachsener mit problematischem Alkoholkonsum bzw. Alkoholkonsumstörungen sind vielfältig. So werden Alkoholkonsumstörungen bei älteren Menschen in der allgemeinärztlichen Versorgung häufig

nicht erkannt. Weitere Gründe sind ein altersspezifischer therapeutischer Nihilismus, der die positiven Folgen des Alkoholkonsums über- und die negativen Folgen unterschätzt (Motto: „Lasst doch dem Opa seine einzige Freude!“) und Stigmatisierungsbefürchtungen unter den Betroffenen (Berner et al., 2007; Choi et al., 2014; Crome et al., 2012; O'Connell et al., 2003). Es fehlen aktuell in der Praxis handlungsweisende Informationen zu den klinischen Merkmalen von Alkoholkonsumstörungen bei älteren Menschen sowie an die Bedürfnisse dieser Altersgruppe angepasste Therapiemanuale (Andersen et al., 2015). Vor diesem Hintergrund führten die Antragsteller im Rahmen einer internationalen Multi-Center Studie (ELDERLY Studie, Andersen et al., 2015) in Dänemark, den USA und in Deutschland eine Therapiestudie an Erwachsenen mit Alkoholkonsumstörung nach DSM-5 im Alter 60+ durch. Ziel der Studie war die Erprobung zweier ambulanter Kurzzeitinterventionen mit unterschiedlicher Dauer und mit bzw. ohne Ergänzung um altersspezifische Themen wie z.B. Umgang mit Verlust oder Einsamkeit. Mit insgesamt 693 Personen im Alter 60+ (davon 203 in Deutschland) zu Baseline, die in der Studie untersucht wurden, ist die Studie die derzeit größte Therapiestudie zu angepassten Interventionen für Alkoholkonsumstörungen bei älteren Menschen. Studienstandorte in Deutschland waren Dresden und München. Die Ergebnisse der Studie werden derzeit ausgewertet und in internationalen Fachzeitschriften in englischer Sprache veröffentlicht. Eine Publikation zum Studiendesign (Andersen et al., 2015) liegt in englischer Sprache vor. Bereits heute kann aber festgehalten werden, dass die beiden Programme der Therapiestudie bei Patienten wegen ihrer Kürze und ihres Realitätsbezugs sehr gut angenommen wurden und dass die angestrebten alkohol- und lebensqualitätsbezogenen Therapieziele sehr gut erreicht wurden. Als ein erstes spezifisches Ergebnis hat sich gezeigt, dass Männer eher von der längeren Version profitieren, während bei Frauen auch die kürzere Version zu guten Ergebnissen führt.

2.2 Ziele des Projekts und Zielerreichung

Das übergeordnete Ziel des Projektes war die anwendungsbezogene Dissemination der Erkenntnisse der ELDERLY-Studie in bundesweite Strukturen, die an der Versorgung und Behandlung älterer Menschen mit Alkoholkonsumstörung beteiligt sind. Dies sollte über Workshops/Seminare bei bundesweiten Fachgesellschaften erfolgen: Deutscher Suchtkongress, Jahrestagung der Caritas Suchtkrankenhilfe (CaSu) und Fortbildungstagung des Gesamtverbandes für Suchthilfe (GVS). Weiterhin sollte ein deutschsprachiges Manual erarbeitet werden, das SuchtberaterInnen und PsychotherapeutInnen die eigenständige Anwendung des in der Studie erprobten Programmes ermöglicht. Zusätzlich wurden deutschsprachige Artikel verfasst, die

die Hauptekenntnisse der Studie für PraktikerInnen verständlich zusammenfassen. Die Zielgruppe waren somit einerseits bundesweit aktive Fachgesellschaften, die umfassende Kontakte zu PraktikerInnen und damit ein Multiplikatorenpotential haben und andererseits PraktikerInnen in Versorgungseinrichtungen selbst, denen alternativ zu englischsprachigen Forschungsartikeln ein fachdidaktisch aufbereiteter Zugang zu den Erkenntnissen und dem Vorgehen in der Behandlung in deutscher Sprache geboten wird.

Abb. 1: Übersicht: Ziele und Zielerreichung zu Projektabschluss

	Ziel	Erfolgskriterium	Stand zu Projektabschluss
1	Die Erstellung deutschsprachiger Publikationen	<p>1.1 Ein Artikel zum Design und Behandlungsprogramm der ELDERLY-Studie in Deutschland (inkl. der Erfahrungen bei der Zielgruppenerreichung und bei der Kooperation mit der Sucht- und Altenhilfe).</p> <p>1.2 Ein Artikel zu den zentralen Behandlungsergebnissen der ELDERLY-Studie in Deutschland.</p> <p>Beide Artikel sollen bei Projektende bei einer deutschsprachigen Fachzeitschrift eingereicht sein.</p>	<p>Der Artikel zu Design und Behandlungsprogramm ist bei der Fachzeitschrift Suchttherapie eingereicht worden und in Begutachtung.</p> <p>Der Artikel zu den Behandlungsergebnissen liegt als vollständiger Entwurf vor und wird in Kürze ebenfalls eingereicht.</p>
2	Die Herstellung eines Therapiemanuals als Grundlage für die selbständige Durchführung der beiden Programme	<p>2.1 Fertigstellung des Konzeptes sechs Wochen nach Projektbeginn.</p> <p>2.2 Fertigstellung der Rohfassung 14 Wochen nach Projektbeginn.</p> <p>2.3 Fertigstellung des gesamten Manuals bis Projektende.</p>	Das Manual ist planmäßig erstellt worden. Aktuell finden letzte Korrekturen statt um eine Einreichung bei einem Verlag (Hogrefe) vorzubereiten.
3	Die Durchführung von Seminaren bei bundesweiten Veranstaltungen	<p>3.1 Erstellung der Materialien für Seminare/Workshops</p> <p>3.2 Durchführung von drei Seminaren/Workshops</p>	<p>Alle Workshop und Seminarmaterialien wurden rechtzeitig erstellt.</p> <p>Es wurden drei Workshops durchgeführt und zusätzlich drei Vorträge gehalten (Details s.</p>

		Punkt 4).
--	--	-----------

2.3 Projektstruktur (Projektaufbau, Strukturen, Verantwortlichkeiten)

PI und Antragsteller: Prof. Dr. Gerhard Bühringer

Co-PI und Mit-Antragstellerinnen: Dr. Silke Behrendt, Dr. Barbara Braun

3. Durchführung, Arbeits- und Zeitplan

Alle geplanten Arbeiten wurden im dafür vorgesehenen Zeitplan wie geplant erledigt, eine Ausnahme stellt die leichte Verzögerung der Einreichung des zweiten Fachartikels dar (s. Abbildung 1). Es ergaben sich keine berichtenswerten Probleme. Ein Workshop wurde vom Veranstalter kurzfristig abgesagt, konnte aber durch einen anderen Workshop für die Zielgruppe ersetzt werden, sodass das ursprüngliche Leistungsziel von drei Workshops erreicht wurde. Erfreulicherweise konnten zusätzlich zu den drei geplanten Workshops drei Fachvorträge zur Elderly-Studie vor relevanten Zielgruppen (Krankenpflege, SuchtberaterInnen und SelbsthilfegruppenleiterInnen, SuchtforscherInnen- und therapeutInnen) gehalten werden (s. Ergebnisse).

4. Ergebnisse

Es wurden drei Workshops zum Elderly-Therapieprogramm für Fachleute erfolgreich durchgeführt. Zum Studiendesign und zu den Studienergebnissen wurde jeweils ein Fachartikel erstellt, von diesen ist einer bereits eingereicht, der zweite wird in Kürze eingereicht. Ein vollständiger Entwurf eines Therapiemanuals wurde erstellt. Dieser wird redigiert in Vorbereitung auf die Einreichung bei einem Verlag (Hogrefe). Des Weiteren wurden drei Fachvorträge zur Elderly-Studie gehalten.

Workshops

Pixa, A., Bühringer, G., Behrendt, S., Braun, B. (2017). Älter werden ohne Alkoholprobleme. Workshop auf dem Deutschen Suchtkongress in Lübeck am 20.09.2017.

Pixa, A., Bühringer, G., Behrendt, S., Braun, B. (2017). Älter werden ohne Alkoholprobleme. Workshop bei der Fachtagung CaSu in Bad Salzschlirff am 29.11.2017.

Pixa, A., Bühringer, G., Behrendt, S., Braun, B. (2018). Älter werden ohne Alkoholprobleme. Workshop beim Caritasverband für die Diözese Mainz e.V. in Mainz am 20.01.2018.

Zusätzliche Vorträge

Bühringer, G., Behrendt, S., Braun, B., & Pixa, A. (2017). *Ergebnisse und Erfahrungen aus der multizentrischen Studie ELDERLY für die Behandlung älterer Personen mit Alkoholkonsumstörungen*. Vortrag beim Deutschen Suchtkongress 2017 in Lübeck am 20.09.2017.

Behrendt, S., Bühringer, G., Braun, B., Pixa, A. (2017). Behandlung älterer Menschen mit Alkoholstörungen. Vortrag beim Gruppenleitertreffen des Advent-Wohlfahrtswerks e.V. in Grimma am 05.11. 2017.

Behrendt, S., Bühringer, G., Braun, B., Pixa, A. (2017). Sucht im Alter: Behandlung älterer Menschen mit Alkoholstörungen. Vortrag beim Symposium „Tabus im Alter“ im Universitätsklinikum Dresden am 29.11. 2017.

Publikationen für Fachzeitschriften

Braun, B., Behrendt, S., Piontek, D., Kraus, L., & Bühringer, G. (in Vorbereitung). Psychotherapie bei Älteren mit Alkoholkonsumstörungen: Erste Ergebnisse der Elderly Studie. Zur Einreichung bei der Zeitschrift Sucht.

Behrendt, S., Braun, B., & Bühringer, G. (in Begutachtung). Die ELDERLY-Studie: Untersuchung zur ambulanten Psychotherapie von Alkoholkonsumstörungen bei älteren Erwachsenen. Eingereicht bei der Zeitschrift Suchttherapie

Therapiemanual

Braun, B.*, Behrendt, S.*, Pixa, A., & Bühringer, G. (in Vorbereitung). *Älter werden ohne Alkoholprobleme - Modulare Therapie für 60plus - Das ELDERLY-Behandlungsmanual.* (*geteilte Erstautorenschaft)

5. Gesamtbeurteilung

Die Projektziele wurden erreicht. Es ergaben sich keine berichtenswerten Probleme in der Projektdurchführung.

6. Gender Mainstreaming Aspekte

In allen Vorträgen und Workshops wurden die weiblichen Patienten der Studie (47.8% in Deutschland) thematisiert um für das Thema „Alkoholabhängigkeit im Alter bei Frauen“ zu sensibilisieren. Der Fachartikel zur Studienmethodik arbeitet Merkmale der weiblichen Teilstichprobe gezielt heraus.

7. Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit der Projektergebnisse

s. Ergebnisse

8. Verwertung der Projektergebnisse (Nachhaltigkeit / Transferpotential)

Die Erfahrungen im Rahmen der Workshops und Fachvorträge unterstreichen die Bedeutung eines dauerhaften Aus- und Weiterbildungsangebotes zum Thema bei Angehörigen verschiedener Berufsgruppen (SuchtberaterInnen, PsychotherapeutInnen, Krankenpflege). Zu diesem Zwecke können die erstellten Schulungskonzepte und -materialien verwendet werden. Mit der Erstellung der Fachartikel und des Manuals in deutscher Sprache steht in der Suchthilfe tätigen Fachkräften zukünftig nun eine übersichtliche und verständliche Einführung und Übersicht bzgl. der Vorgehensweise und der Ergebnisse der Elderly-Studie ebenso zur Verfügung wie eine detaillierte Anleitung zur Umsetzung des Programmes in der Praxis.

9. Publikationsverzeichnis

Braun, B., Behrendt, S., Piontek, D., Kraus, L., & Bühringer, G. (in Vorbereitung).
Psychotherapie bei Älteren mit Alkoholkonsumstörungen: Erste Ergebnisse der Elderly Studie.
Zur Einreichung bei der Zeitschrift Sucht.

Behrendt, S., Braun, B., & Bühringer, G. (in Begutachtung). Die ELDERLY-Studie:
Untersuchung zur ambulanten Psychotherapie von Alkoholkonsumstörungen bei älteren
Erwachsenen. Eingereicht bei der Zeitschrift Suchttherapie

Braun, B.*, Behrendt, S.*, Pixa, A., & Bühringer, G. (2018). *Älter werden ohne
Alkoholprobleme - Modulare Therapie für 60plus - Das ELDERLY-Behandlungsmanual.*
(*geteilte Erstautorenschaft)

Referenzen

- Andersen, K., Bogenschütz, M. P., Buehringer, G., Behrendt, S., Bilberg, R., Braun, B., . . . Nielsen, A. S. (2015). Outpatient treatment of alcohol use disorders among subjects 60+years: design of a randomized clinical trial conducted in three countries (Elderly Study). *Bmc Psychiatry*, *15*.
- Berner, M. M., Harter, M., Kriston, L., Lohmann, M., Ruf, D., Lorenz, G., & Mundle, G. (2007). Detection and management of alcohol use disorders in German primary care influenced by non-clinical factors. *Alcohol and Alcoholism*, *42*(4), 308-316.
- Caputo, F., Vignoli, T., Leggio, L., Addolorato, G., Zoli, G., & Bernardi, M. (2012). Alcohol use disorders in the elderly: A brief overview from epidemiology to treatment options. *Experimental Gerontology*, *47*(6), 411-416.
- Choi, N. G., DiNitto, D. M., & Marti, C. N. (2014). Treatment use, perceived need, and barriers to seeking treatment for substance abuse and mental health problems among older adults compared to younger adults. *Drug and Alcohol Dependence*, *145*, 113-120.
- Crome, I., Li, T. K., Rao, R., & Wu, L. T. (2012). Alcohol limits in older people. *Addiction*, *107*(9), 1541-1543.
- Halme, J. T., Seppä, K., Alho, H., Poikolainen, K., Pirkola, S., & Aalto, M. (2010). Alcohol consumption and all-cause mortality among elderly in Finland. *Drug and Alcohol Dependence*, *106*(2-3), 212-218.
- Han, B. H., Moore, A. A., Sherman, S., Keyes, K. M., & Palamar, J. J. (2017). Demographic trends of binge alcohol use and alcohol use disorders among older adults in the United States, 2005-2014. *Drug and Alcohol Dependence*, *170*, 198-207.
- Marmet, S., Rehm, J., & Gmel, G. (2016). The importance of age groups in estimates of alcohol-attributable mortality: impact on trends in Switzerland between 1997 and 2011. *Addiction*, *111*(2), 255-262.
- O'Connell, H., Chin, A. V., Cunningham, C., & Lawlor, B. (2003). Alcohol use disorders in elderly people - redefining an age old problem in old age. *British Medical Journal*, *327*(7416), 664-667.